Christlich Gebett zur zeit der Theurung vnd Hungersnot.



Getruckt zu Tübingen.
M. D. LXXXVI.



4236
Präsenz

Vermanung vor dem Gebett.

BEliebte im HErrn Christo / Gott der HErr hat gesagt durch den Propheten Ezechiel: Wann ein Land an mir sündiget / vnnd darzu mich verschmehet / so will ich mein hand vber dasselbig außstrecken / vnnd den vorrhat des Brots weg nemmen: Vnd will theurung hinein schicken / daß ich beide / Menschen vnd Vihe / darinnen außrotte. Dise Straff Gottes hat ein zeitlang her / bey vns (wie auch an vilen andern orten des Teutschlands) ernstlich angesetzt / wie wir täglich mit schmertzen erfahren. Ezech. 14.

Wir haben aber dise Rutten vber vns gezogen / zwar mit vilerley Sünden / sonderlich aber dardurch / daß wir den milten vnd reichen Segen Gottes / den

wir etlich Jar nach einander/in den Früchten der Erden / gehabt/nicht mit danckbarkeit gegen vnserm himmelischen Vatter / erkannt / sondern zum theil (auß lauttrem Geitz vnd Geltsucht) darüber gemurret / zum theil aber denselbigen Göttlichen Segen mit vilfaltigem vberfluß in essen / trincken / vppiger hochfärtiger kleidung / stettigem panckethirn / vnd anderm mutwillen vnnd boßheit / grewlich mißbraucht / Vnnd da wir gleich in den Predigtē Göttlichs worts daruon abgemanet worden / dieselbige warnungen verachtet / auch je einer mehr auff sein eignen / dann auff den gemeinen nutzen gesehen / vnd dem schwelgen nit gewöhret / Dardurch wir den gerechten Gott darzu verursacht / daß er den Stab des Brots zerbrochen / vnd an stat seines segens / theurung vñ hunger vns zuschicket.

Vnd

Vnnd da wir ſeinen gerechten Zorn nicht durch Chriſtliche beſſerung vnſers lebens von vns abwenden / mögen noch wol beſchwerlichere Straffen darauff erfolgen: ſonderlich weil die Straff der Peſtilentz leider bey vilen / noch geringe frucht der beſſerung geſchafft hat.

Diſe woluerdiente Straffen aber zumiltern vnnd abzuwenden / vnd gröſſere künfftige zuuerhütē / iſt ein groſſe notturfft / daß wir vnſer ſündtlich weſen (als die hauptурſach aller Göttlichen Straffen vnd Vnglück) abſchaffen. Dañ wo man in vnbußfertigem Leben fortfahret / da pfleget vnſer Herr vnd Gott auch mit ſeinen Straffen fort zufahren / vnnd ſelbige je lenger je mehr zuſcherpffen. Wir ſollen auch vnſere Sünd / damit wir ſolche Straffē verdient / vnſerm himmeliſchen Vatter demütiglich bekennen / jhn durch Leuit. 26.

Chriſtum

Christum vmb Gnad vnd ver-
zeihung / vnnd vmb milterung
der wolverdientẽ Straffen an-
rüffen: So würdt er sich wider-
umb gnedig zu vns wenden / vnd
vnser Gebett erhören / vermög
seiner Göttlichen zusagung / da
Matt 18 er spricht: Wo zwen vnder euch
eins werden auff Erden / war-
umb es ist / das sie bitten wöl-
len / das soll jhnen widerfahren
von meinem Vatter im Him-
mel.

Hierauff wöllen wir al-so betten.

HImmelischer Vatter / du
hast ja etlich jar her / dein
Hand gegen vns mit dei-
nen gutten Gaben miltiglich
auffgethan / vnd vns mit dei-
nem Segen (an Früchten der
Erden)

Erden) reichlich vberschüttet/ Wir aber haben (mit grosser vndanckbarkeit) deinen milten Segen nicht allein nicht erkannt/ sondern denselben zu allerley vberfluß/ vppigkeit/ Schwelgerey vnnd anderer Boßheit/ mutwilliglich mißbraucht/ vnnd wol verdienet/ daß du vns jetzt deinen zeitlichen Segen entzeuchst/ vnnd mit theurung vñ hungersnot heimsucheſt. Dieweil du aber vnser Vatter bist/ vnd vns darumb schlegst/ daß wir vns zu dir kheren sollen: So kommen wir mit demütigem hertzen für dich/ erkennen vnnd bekennen vnsere grosse vndanckbarkeit/ schandtlichen mißbrauch deiner gutten Gaben/ vnd andere

re vnser Boßheit: Vnd bitten hertziglich/du wölleſt vns alle vnſere Sünden/vmb Chriſti vnſers Erlöſers willen/gnedig verzeihen/vnd die woluerdiente theurung vnd hungersnot vätterlich miltern/die Früchten auff dem Feld bewahren/ auch was noch vberig iſt/ſegnen/vnd mit wenig Brot vil menſchen ſpeiſen/auch andere gröſſere Straffen/gnediglich von vns abwenden/vnnd vns/zubeſſern/dein Gnad miltiglich verleyhen/ſo wöllen wir dich hie zeitlich/vnd dort ewiglich loben vnd preiſen/Amen.

Sprecht ein Vatter Vnſer.